

Resolution des SPD Kreisvorstands Breisgau-Hochschwarzwald

Der Vorstand des SPD Kreisverbandes Breisgau-Hochschwarzwald freut sich über den Politikwechsel in Frankreich und wünscht dem Sozialisten Francois Hollande viel Erfolg bei der Umsetzung seiner politischen Ziele. Hierzu zählt natürlich auch das eindeutige Wahlkampfversprechen, das Atomkraftwerk Fessenheim innerhalb seiner Amtszeit stillzulegen.

Gerade der aktuelle und neuerliche Zwischenfall am 05.09.2012 wirft ein zweifelhaftes Licht auf die Sicherheitskultur im Atomkraftwerk Fessenheim. Es handelt sich hierbei um den 23. Zwischenfall im Atomkraftwerk Fessenheim innerhalb von 6 Monaten!

Ganz zu schweigen von den strukturellen Defiziten, die das älteste, französische Atomkraftwerk nach wie vor aufweist.

Genannt werden müssen hier:

- ein zu dünner Betoncontainment, insbesondere die zu dünne Fundamentplatte
- defekte Schweißnähte
- ungenügend gesicherte Abklingbecken
- der fehlende, wissenschaftlicher Nachweis der Erdbebensicherheit des AKW Fessenheim
- dass ein Bruch des Rheinseitenkanals, z.B. als Folge eines Erdbebens, einen Ausfall der internen und externen Stromversorgung oder der Kühlwasserzufuhr und in deren Folge den Ausfall der notwendigen Kühlung des Atomreaktors zur Folge haben könnte
- und nicht zuletzt die Tatsache, dass die französische Atomaufsicht zugeben musste, dass ein Verlust der Strom- und Kühlmittelversorgung auch in Fessenheim innerhalb weniger Stunden zu einer Beschädigung des Reaktorkerns führen würde.

In Erwägung all dieser Tatsachen fordern wir den neu gewählten Präsidenten Francois Hollande auf, sein Wahlkampfversprechen einzulösen und einen klaren Beschluss mit Zeitplan für die definitive Stilllegung des Atomkraftwerks in Fessenheim vorzulegen. Dabei gestatten wir uns die Empfehlung, anstelle von teuren Nachrüstungen eine sofortige Schließung anzuordnen und die dadurch frei werdenden Geldmittel für den Ausbau von erneuerbaren Energien und für die Verbesserung der Energieeffizienz zu verwenden, anstatt für Nachrüstungen, deren Aufwand angesichts der angekündigten Beendigung des Betriebs in keinem Verhältnis stehen.

Von der französischen Regierung erwarten wir, dass sie die seit Jahren geäußerte Kritik von unabhängigen französischen und Experten aus umliegenden Ländern zur Sicherheitslage in Fessenheim, sowie die zahllosen Forderungen von gewählten Volksvertretern nach einer Schließung endlich ernst nimmt. Von der französischen Atomaufsicht schließlich fordern wir, dass sie endlich entsprechende Konsequenzen aus den unerträglichen Sicherheitsrisiken zieht und die sofortige Schließung von Fessenheim verfügt.

Im Namen des SPD-Kreisvorstandes

Thomas Mengel
SPD Kreisvorsitzender Breisgau-Hochschwarzwald